

LUZERN



# Externe Evaluation

*Schule Berghof Wolhusen*

*September 2017*



## Externe Schulevaluation

Das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen sowie die Qualität der Bildung und Erziehung sind entscheidend für den Lernerfolg und eine erfolgreiche Gestaltung von Beruf und Leben.

Die externe Schulevaluation ist Teil eines ganzheitlichen und umfassenden Qualitätsmanagements der Volksschulen im Kanton Luzern. Sie stellt in den teilautonomen Schulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei.

Sie basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und auf der Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405).

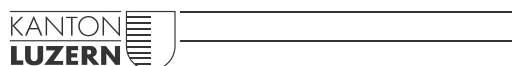
Die externe Evaluation unterstützt die Führungs- und Qualitätsverantwortlichen in ihrer Aufgabe. Sie vermittelt den Schulen alle sechs Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

## Untersuchte Qualitätsbereiche

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input checked="" type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichts-entwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ Verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung.

Von der Schule Berghof Wolhusen ausgewählte Qualitätsbereiche.



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Dienststelle Volksschulbildung**  
**Schulunterstützung**  
Bereich Schulevaluation  
Kellerstrasse 10  
6002 Luzern  
[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Schulprofil

*Das Schulprofil beinhaltet eine Kurzdarstellung der qualitativen Ausprägungen der Schule Berghof Wolhusen in vier Bereichen. Die Kernaussagen werden nachfolgend dargestellt.*

### **Schulklima und Schulgemeinschaft**

Mit vielfältigen Aktivitäten begünstigt die Schule das Zusammenleben in der Gemeinschaft und das gute Auskommen der Lernenden miteinander. Die Lernenden schätzen die grosszügige Schulanlage sowie die schulischen Unterstützungs- und Betreuungsangebote. Die gesamtschulischen Mitwirkungsmöglichkeiten für Lernende befinden sich mit der ersten erfolgreichen Vollversammlung auf gutem Weg.

### **Unterricht und Zusammenarbeit**

Der Unterricht ist klar strukturiert und begünstigt das zielorientierte Arbeiten. Die Lehrpersonen arbeiten insbesondere in den Jahrgangsteams motiviert zusammen und nutzen die zweckmässig eingerichteten Zusammenarbeitsgefässe für klassenspezifische und gesamtschulische Absprachen.

### **Schulführung und Schulentwicklung**

Die Schulleitung ist seit vielen Jahren an der Schule tätig und ist mit der Sekundarschule sehr verbunden. Sie unterstützt die Lehrpersonen in ihrem beruflichen Handeln und gewährt ihnen weitgehend pädagogische Freiräume. Mit zweckmässigen Strukturen sorgt sie für einen gut organisierten Schulbetrieb. Weiterführende pädagogische Entwicklungen der Schule sind erst vereinzelt erkennbar.

### **Zufriedenheit der Schulangehörigen**

Die Lehrpersonen sind mit ihrer persönlichen Arbeitssituation zufrieden, insbesondere schätzen sie die gute Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung. Die Lernenden fühlen sich an der Schule wohl und schätzen die vielfältigen Aktivitäten. Insgesamt sind die Eltern mit der Schule sowie mit der Unterstützung und Begleitung ihrer Kinder zufrieden.

## 1.2 Fokusbereiche

*Neben dem Schulprofil wurden sechs der 14 Qualitätsbereiche aus dem «Orientierungsrahmen Schulqualität» vertieft untersucht. Die Kernaussagen und daraus resultierendes Entwicklungspotenzial (→) werden nachfolgend dargestellt.*

*In diesem Bericht werden die Qualitätsbereiche «Führung wahrnehmen» und «Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern» über die beiden Schuleinheiten Primarschule und Berghof Wolhusen dargestellt und beurteilt.*

### **Führung und Management**

---

#### **Führung wahrnehmen**

Die Schulführung vertritt die längerfristigen Zielsetzungen engagiert und wirkt auf deren Umsetzung hin. Mit konzeptionellen Grundlagen, geregelten Zusammenarbeitsgefässen und zweckmässigen Angeboten begünstigt die Schule einen reibungslosen Schulbetrieb, wobei Aufgaben und Kompetenzen erst teilweise geregelt sind. Die Grundlagen zur Qualitätssicherung sind ausgewiesen und die verschiedenen Elemente werden gezielt zur Umsetzung einer guten Schulqualität genutzt. Die Schulleitung setzt sich mit pädagogischen und organisatorischen Veränderungen offen auseinander und beteiligt die Lehrpersonen angemessen. Der interne Informationsfluss ist gewährleistet und die wirkungsvolle externe Informationspraxis trägt zu einer positiven Wahrnehmung der Schule in der Öffentlichkeit bei.

→ *Regelung der Zuständigkeits- und Zugehörigkeitsbereiche.* Obschon die Schule insgesamt über gute Strukturen verfügt, sind für die Lehrpersonen der 5./6. Klasse einige Zuständigkeits- wie auch Zugehörigkeitsbereiche zu wenig geklärt, was teilweise zu Unsicherheiten und einer Doppelbelastung führt (z. B. Sitzungsteilnahme). Klare und transparente Regelungen hinsichtlich organisatorischer, personeller und pädagogischer Bereiche für die Lehrpersonen der 5./6. Klassen würden effizientere Abläufe begünstigen.

#### **Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern**

Die Schule stützt sich bei Entwicklungsvorhaben auf die vorhandenen Grundlagen, berücksichtigt die lokalen Begebenheiten und setzt die vorhandenen Ressourcen gezielt ein. Mit entsprechender Unterstützung setzt die Schule ihre Vorhaben gezielt um, wobei die Lehrpersonen Entwicklungen teilweise kritisch gegenüberstehen. Über aktuelle Entwicklungsthemen und deren Umsetzung informiert die Schule die Beteiligten adressatengerecht und transparent.

## **Bildung und Erziehung**

---

### **Unterricht gestalten**

Die Lehrpersonen gestalten einen anregenden Unterricht und sorgen mit klaren Strukturen für eine effiziente Nutzung der Lernzeit. Die Lehrpersonen berücksichtigen die verschiedenen Leistungsniveaus und Lernvoraussetzungen, wobei sie den Unterricht unterschiedlich gezielt differenzieren. Die Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen ist auf den Unterricht der Klasse abgestimmt. Zur Kompetenzförderung bestehen an der Schule verbindliche Absprachen und die Lehrpersonen setzen im Unterricht vielfältige Methoden gewinnbringend ein. Die Lehrpersonen schaffen mit einem respektvollen Umgang und mit guten Beziehungen zu den Lernenden ein lernförderliches Klassenklima.

→ *Differenzierende Unterrichtsgestaltung.* Die Lehrpersonen nehmen zwar Rücksicht auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler/innen, setzen jedoch differenzierende Unterrichtsmethoden unterschiedlich ein. Eine grundlegende Auseinandersetzung bezüglich Mehrwert und Methoden zum differenzierenden Unterricht und gemeinsam vereinbarte Verbindlichkeiten könnten die gezielte Förderung der Lernenden begünstigen.

### **Schulgemeinschaft gestalten**

Mit vielfältigen Aktivitäten und einem klaren Regelwerk sowie mit geeigneten Strategien im Umgang mit schwierigen Situationen fördert die Schule das friedliche Zusammenleben in der Gemeinschaft. Die Lehrpersonen holen systematisch Rückmeldungen der Lernenden ein und die Mitwirkungsmöglichkeiten der Schüler/innen werden ausgebaut. Mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Schule gut zusammen und ein wirkungsvoller Elternrat ist installiert, allerdings wird das Einholen von Elternrückmeldungen als weniger zufriedenstellend wahrgenommen. Die Zusammenarbeit mit externen Partnern findet punktuell statt.

→ *Systematisches Elternfeedback.* Obschon das Einholen von systematischem Feedback von Eltern geklärt ist und entsprechende Instrumente zur Verfügung stehen, scheint die Praxis wenig zufriedenstellend zu sein. Durch eine konsequente Gegenüberstellung von Fremdwahrnehmung und Selbsteinschätzung erhielten die Lehrpersonen auch von diesen Anspruchsgruppen Hinweise zur Qualität ihres Unterrichts, die sie zur Weiterentwicklung nutzen können.

## **Ergebnisse und Wirkungen**

---

### **Bildungslaufbahn**

Auf ihrem Bildungsweg werden die Lernenden unter Berücksichtigung ihrer Potenziale mit geeigneten Förderangeboten angemessen unterstützt und die Niveaudurchlässigkeit ist gewährleistet. Mit wirkungsvollen Angeboten und einer zielgerichteten Unterstützung im Berufswahlprozess begünstigt die Schule die Anschlussfähigkeit der Lernenden.

### **Zufriedenheit mit Schule und Unterricht**

Die Lernenden fühlen sich von den Lehrpersonen gut unterstützt, sie schätzen insbesondere das positive Klima und das Auskommen miteinander. Insgesamt sind die Eltern mit der Förderung und Betreuung ihrer Kinder durch die Schule zufrieden. Die Lehrpersonen sind mit der Qualität von Schule und Unterricht zufrieden, tragen die Ziele und Werte der Schule mit und fühlen sich im Team und an der Schule wohl. Die Schule wird als Kooperationspartner geschätzt und von der Öffentlichkeit insgesamt positiv wahrgenommen.

## 2 Entwicklungsziele

*Basierend auf den Ergebnissen der externen Schulevaluation haben die Schulführung der Schule Wolhusen und die Evaluationsleitung am 14.12.2017 nachfolgende Entwicklungsziele für eine vertiefte Weiterbearbeitung vereinbart.*

### **Organisatorische Bereiche klären und gewinnbringende Strukturen für die Sitzungsteilnahme schaffen**

**Herleitung.** Obschon die Schule Wolhusen insgesamt über zweckdienliche Strukturen verfügt und die Verantwortlichkeiten funktional geregelt sind, sind diese für die Lehrpersonen teilweise unklar. Mit der Integration der 5. und 6. Primarklassen ins Sekundarschulhaus Berghof im Schuljahr 2016/17 ergaben sich neue Schnittstellen in pädagogischen, personellen und organisatorischen Bereichen. Auf das Schuljahr 2018/19 wird zudem ein neues Schulleitungsmodell umgesetzt. Mit der zukünftigen Einheit von Kindergarten und Spielgruppe ergeben sich wiederum Schnittstellen, die besonders beachtet werden müssen. Um den organisatorischen Herausforderungen des neuen Schulleitungsmodells gerecht zu werden, bietet sich die Bearbeitung dieses Zieles an.

**Zielformulierung.** Die Schulleitung will bis Ende Schuljahr 2018/19 organisatorische Bereiche klar und transparent regeln, sowie die Sitzungsteilnahme der Lehrpersonen gewinnbringend organisieren. Dazu eruiert sie bis Ende des Schuljahres 2017/18 in einem ersten Schritt die Unklarheiten bei den Lehrpersonen und überprüft die bestehenden organisatorischen Regelungen (z. B. Poollektionen, Mentorat, Sitzungsstrukturen, Sitzungsteilnahme). In einem zweiten Schritt passt die Schulleitung bis Schuljahresbeginn 2018/19 die bestehenden Regelungen an bzw. entwickelt neue Regelungen und macht diese den Lehrpersonen transparent. Ende Schuljahr 2018/19 überprüft die Schulleitung die Zielerreichung und leitet allfällige Anpassungen ab.

**Längerfristiges Vorhaben.** Mit klar geregelten und transparenten Organisationsstrukturen will die Schule effizientere Abläufe schaffen und die Zufriedenheit der Lehrpersonen im Berufsalltag weiter fördern.

### **Gezieltere und verbindlichere Differenzierung im Unterricht sicherstellen**

**Herleitung.** Nach Möglichkeit berücksichtigt die Schule mit dem kooperativen Sekundarschulmodell und den Niveaugruppen die individuellen Lernvoraussetzungen der Lernenden. Zudem fand vor längere Zeit anlässlich einer schulinternen Weiterbildung eine erste Auseinandersetzung zur differenzierenden Unterrichtsgestaltung statt. Allerdings differenzieren die Lehrpersonen an der Sekundarschule den Unterricht bis anhin noch in unterschiedlichem Masse. Daher bietet sich diesbezüglich eine gemeinsame Weiterentwicklung an.

**Zielformulierung.** Bis Ende Schuljahr 2019/20 will die Schule in verschiedenen Fächern differenzierende Unterrichtseinheiten erarbeiten bzw. die vorhandenen Unterlagen überarbeiten und im Unterricht einsetzen. Dazu analysiert die Schulleitung mit den Lehrpersonen im ersten Semester des Schuljahres 2018/19 die bestehende Praxis der Differenzierung und trifft gemeinsame Absprachen für den weiteren Ausbau. Ab dem zweiten Semester erarbeiten die Lehrpersonen differenzierende Unterrichtseinheiten, die sie dem Kollegium zur Verfügung stellen. Im Schuljahr 2019/20 erfolgen deren verbindliche Umsetzung im Unterricht und eine diesbezügliche Reflexion.

**Längerfristiges Vorhaben.** Die Schule bezweckt damit, die Differenzierung als festen Bestandteil des Unterrichts zu verankern.